SOPHIENSCHULE
Gymnasium in Hannover

Suchtpräventionskonzept der Sophienschule

Laut Erlass vom 03.06.05 muss jede Schule „unter Einbeziehung der Schülerschaft und der Erziehungsberechtigten ein Präventionskonzept mit dem Ziel“ entwickeln, die Schüler vor den „Folgen des Tabak- und Alkoholkonsums sowie des Passivrauchens zu schützen“. Lehrerfortbildungen zum Thema „Sucht“ raten eindringlich dazu, sich vor allem auf diese beiden legalen Drogen zu konzentrieren, weil sonst die Gefahr bestehe, dass man durch eine gut gemeinte zu genaue Information über illegale Drogen diese für Schüler erst interessant mache. Diesem Rat entspricht die im Erlass vorgenommene Konzentration auf Alkohol und Nikotin.

Suchtprävention steht immer im größeren Zusammenhang mit Maßnahmen, die die Stärkung des Klassenzusammenhaltes, die Förderung von Empathie, sozialem Verhalten und Konfliktfähigkeit und das Entwickeln von Selbstverantwortung zum Ziel haben. In diesem Sinne führen wir an der Sophienschule in jeder Klasse in den Jahrgängen 5-9 das Programm „Faustlos“ durch, aber auch der alljährliche Landheimaufenthalt bietet hier viele Möglichkeiten. Außerdem seien in diesem Zusammenhang noch das Sozialprojekt des 11. Jahrganges, in dessen Rahmen die Oberstufenschüler eigenverantwortlich AGs für die jüngeren Schüler planen und durchführen, die Aktion „Schüler fördern Schüler“ und die durchgehend große Gruppe von Sophienschülern erwähnt, die sich über Jahre hinweg als Streitschlichter für den sozialen Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft einsetzen.

Das vom Suchtpräventionsausschuss unter Mitarbeit von Eltern, Schülern und dem Schulelternrat beschlossene Präventionskonzept der Sophienschule vom 19.05.2011 sah vor, dass die Jahrgänge 7 und 9 jährlich einen von der Jugendhilfe der Stadt Hannover angebotenen Alkoholpräventionstag (AHT) mit externen Experten von der Drogenberatung, der Sozialarbeit und der Polizei durchlaufen sollen. In der Praxis hat sich diese Einteilung nicht bewährt, weil nach dem Votum der Experten der Jugendhilfe die Schüler des 8. Jahrganges genau in dem richtigen Alter für das angebotene Programm seien, da sie gerade beginnen, eigene Erfahrungen mit Alkohol und Nikotin zu sammeln. Deshalb führen wir seit 2015 den APT ausschließlich für den 8. Jahrgang durch. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Schüler, begleitenden Lehrer und der Experten von der Stadt zeigen, dass diese Entscheidung richtig war.

Im regulären Unterricht soll der Themenkreis „Sucht“ in Religion und in Werte und Normen in den Jahrgängen 7 und 9 behandelt werden, z.B. im Zusammenhang mit Themen wie „Eigen-/Verantwortung wahrnehmen“, „Umgang mit Gruppendruck“. Im 7. Jahrgang soll dabei auf Alkohol und Nikotin eingegangen werden, im 9. Jahrgang auf Cannabis und Modedrogen, wobei hier die Behandlung aus oben erwähnten Erwägungen nicht zu detailliert sein soll. Die unterrichtenden Kollegen entscheiden in pädagogischer Verantwortung, wie und zu welchem Zeitpunkt im Schuljahr sie diese Themen an die Unterrichtsinhalte anbinden und weisen die Behandlung durch einen Vermerk im Kursheft nach.

Im Biologieunterricht der 7. Klassen wird im Zusammenhang mit dem Thema „Stoffwechsel des Menschen“ u.a. das Thema „Rauchen“ behandelt. Es Ist ratsam, die Behandlung des Themas in Religion und Werte und Normen damit abzustimmen.

Dieses Konzept dient als Vorschlag für ein erneuertes Suchtpräventionskonzept und bedarf noch der Diskussion und Abstimmung mit dem Schulelternrat und der Schülervertretung der Sophienschule.

Hannover, den 01.02.2016 Barbara Brinkop, OStR´, Beratungslehrerin